Zuwissen, vnnd kundt gethon, sey menigclichem, Demnach
sich zwischen den Erwirdigen vnnd Geistlichen herren
Wallo Abbte, vnnd prelaten deß Gotzhauß Elchingen, ains
theils, vnd den wolgebornen herren, herren Philipp Eduard
vnnd Octavian, gebrüedern Fuggern, für sich selbsten, vnnd jn
Administration namen deß auch wolgebornen jres freund-
lichen lieben brueders, herren Raymunden Fuggers, alle
herren zue Kirchberg, vnnd Weissenhorn, anderntails, jrrung
vnnd nachpaurliche spenn, von wegen beiderseits Leibaignen
leut heurathen, vnnd begeben, also vnnd dergestalt, daß
der ain deß andern tails Leibaigne kinder, jn seinen ge-
pietten vnnd herrschafften nit alzeitt vermeldigt, vnd verab-
haufft einkommen, vnd haußlich wonen lassen wöllen, dessen
aber künfftigclich zufürkommen, vnd ain bestendigkeit hier-
innen zumachen, Also haben sich beide partheyen zue ainer
endtlichen guetlichen nachparlichen hinlegung vnd vergleich-
ung obbemeldts spans vnnd jrrung, auf tag vnd zall
stat auff den 20. ?? Juny zue Pfaffenhofen, durch jre
darzue verordnete mitzuekommen verglichen, alda sy durch
gehaltne freundtliche vnderredt, vff jrer verordneten be-
laiten, sich obbemelts puncts halben, miteinander vff ain-
hellig, vnnd guetlichen verglichen haben, wie volgt,
Namblich vnd zum ersten, Wann sich zuetragen würde, daß
den herren Fugger Leibaigne mann oder weibs personen,
ainer vß deß herren prelaten, oder deß Gotzhauß Elchingen,
Leibfelligkeit guet oder sonst ziehen vnnd hausen, hinwiderumb
auch ain Elchingische Leibaigne mann oder weibs personen,
vff ain Fuggerisch Leibfelliges guet stellen, vnd darauff wonen
würde, daß vff disen fhal jeder thail, solliche Leibaigne
personen, vnd ain gemainliches zuelassen schuldig sein sölle,
Wann das kind ander die Fuggerische Leibaigne, so daß
Elchingische gewest, vff ain guet oder Leibguet, völlich mit

Staatsarchiv Augsburg
Reichsstift Elchingen Akt.206

nit sonders vil zuwaren hatt, Desgleichen Elchingische
Leibaigne, vff ain solliches Fuggerisch Erbgüett und Seldt ziehen,
darauff hausen und wonnen wurden, sollen beede thail, alß
jeder deß andern Leibaigne unerledigt und unabkhaufft
alß unverhindert, und unangefochten gnettlich einkhomen
und wonnen lassen, Waß aber zum dritten die jhenige
beederthail Leibaigne, welliche hin und wider vff stattliche
Fuggerische oder Elchingische Erbgüetter, die sich den höffen
vergleichen, und über sunff Juchart ackhers zuwaren haben,
ziehen, und darauff heußlichen wonnen wurden betroffen
ist, dieselben sollen, wie beim ersten puncten gemelt,
jrer Leibaigenschafft, vom beeden thaillen, umb ain bil-
liches gnedig erlassen, doch darinnen beederseitts ain
gebürliche gleichaitt gehalten wurden. Alß auch letstlich
bey dieser handlung erschinen, und soul befunden,
daß zu zeiten die Leibaigne auß unrieigem gemüeth
jre Leibherren, wie auch die grundts herschafften, dar-
hinder sy sitzen quettwilliger weiß verwieren und
unainig machen, Demnach ist Beredt, daß kain
tail seine Leibaigne, in unbillichen sachen und handlungen
übertragen, noch zur weitterung die handt fiern, Rathen
oder schutzen sollen, sonder nach befundener Rechtmes-
siger sachen, jedertail seine Leibaigne zu aller billich-
haitt, an sein gehöriges ohrt, zu Rechtlichen oder gnett-
lichen außtrag weisen, und wider die Billichait kainen
weitern Beyfall, hilff oder Beystandt Laiste, damit
sollen beede parteyen dises jrers spans und jrrung
vff ain Ewig unwiderrifflich ende vertragen, verainit
verglichen haissen, sein und pleiben jm alweeg, Und
solle beede obnermelte parteyen jre Erben, nachkhommen
und Vozhauß so lanng binden, alß lanng die her-
schafft weissenhorn, sampt andern Graue: und

Staatsarchiv Augsburg
Reichsstift Elchingen Akt.206

Staatsarchiv Augsburg
Reichsstift Elchingen Akt.206